

Neue Beiträge der Vereinigten Kurländischen Stiftungen (VKS) zur Erhaltung deutschen Kulturguts in Kurland

Kronberg, den 1. Mai 2013: Auf ihrer Jahrestagung konnten die Stiftungsräte der **VKS** wieder auf erfolgreiche Projekte in Kurland, dem westlichen Teil Lettlands, im Jahr 2012 zurückblicken.

Zu den Prioritäten der Stiftung zählt die Erhaltung deutschen Kulturguts in Kurland. Auf Empfehlung des lettischen Kulturhistorikers Dr. Lancmanis begann die Sanierung der **Dorfkirche in Kruthen/Krute**, „einem seltenen Beispiel der Holzbaukunst Kurlands mit sehr wertvoller Innenausstattung“, aus dem Jahr 1642. Von höchster Priorität war die Erneuerung des Daches, die gerade noch vor dem Wintereinbruch fertiggestellt werden konnte. Die benötigten Mittel stellte zum größten Teil die deutsche Bundesregierung zur Verfügung. Die Stiftung übernahm die Restfinanzierung und die Projektorganisation, das Projektmanagement lag in den Händen der Immobilienabteilung „Pastorats“ der Ev.-lutherischen Kirche Lettlands.

Im März 2013 begann die Stiftung als zweite Bauphase die Sanierung des Mauerwerks und der Fundamente. Auch hierfür hatte die Bundesregierung dankenswerterweise den größten Teil der Finanzierung aus dem Programm „Sicherung und Erhaltung von Bau- und Kulturdenkmälern im östlichen Europa“ zugesagt.

In der Gruft des herzoglichen Schlosses in Mitau/Jelgava ruhen die Gebeine der Kurländischen Herzöge in Sarkophagen, die sich durch Kriegseinflüsse in einem teilweise noch bedauerlichen Zustand befinden. Für die Restaurierung haben die Kurländischen Stiftungen seit Jahren in ihrem Freundeskreis um Spenden geworben. Auf diese Weise wurden bisher vier Sarkophage wiederhergestellt. Im vergangenen Jahr konnte der **Sarkophag der Herzogin Anna** (1533-1602), der Gattin von Herzog Gotthard Kettler, den erfahrenen Restauratoren des Schlossmuseums Ruhenthal/Rundale zur Bearbeitung übergeben werden. Im Herbst 2013 soll Herzogin Annas Sarkophag in einer feierlichen Zeremonie wieder in die Gruft ihrer Familie überführt werden.

Neben diesen in der lettischen Öffentlichkeit sehr beachteten Projekten unterstützen die Stiftungen weiterhin bedürftige Kurländerinnen und Kurländer in aller Welt und haben zur Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2012 rund 106.000 Euro aufbringen können.

Über die Vereinigten Kurländischen Stiftungen

Die Vereinigten Kurländischen Stiftungen verdanken ihr Entstehen einer testamentarischen Verfügung, die Baronin Ada v. Manteuffel geb. Gräfin Apraxin im Jahr 1914 zugunsten der Kurländischen Ritterschaft aussprach. Durch die Eingliederung der Dondangenschen Stiftung und eine Reihe weiterer Zustiftungen sind die Vereinigten Kurländischen Stiftungen heute in der Lage, bedürftige Damen und Herren der Kurländischen Ritterschaft in aller Welt zu unterstützen sowie zum Erhalt deutschen Kulturguts in Kurland beizutragen. Der Sitz der Stiftung ist in München. Sie wird von vierzehn Stiftungsräten geleitet, die alle ehrenamtlich tätig sind.

Herausgeber: Die Vereinigten Kurländischen Stiftungen, München
Vorsitzender Peter Baron v. Korff, Seestraße 14, D-82266 Herrsching

Pressekontakt: Otto Frhr. v. Grotthuss, Ziegelhütte 42, D-61476 Kronberg,
Tel. +49 6173 63135, Email ogrotthuss@aol.com,
Bildmaterial in druckfähiger Auflösung ist auf Anfrage verfügbar.